

ZUSAMMENFASSUNG FOREN IM PLENUM JE GRUPPE

Résumé des forums en plénière par groupe

16:00 – 16:30 Uhr

Moderation: Prof. Gunnar Heipp

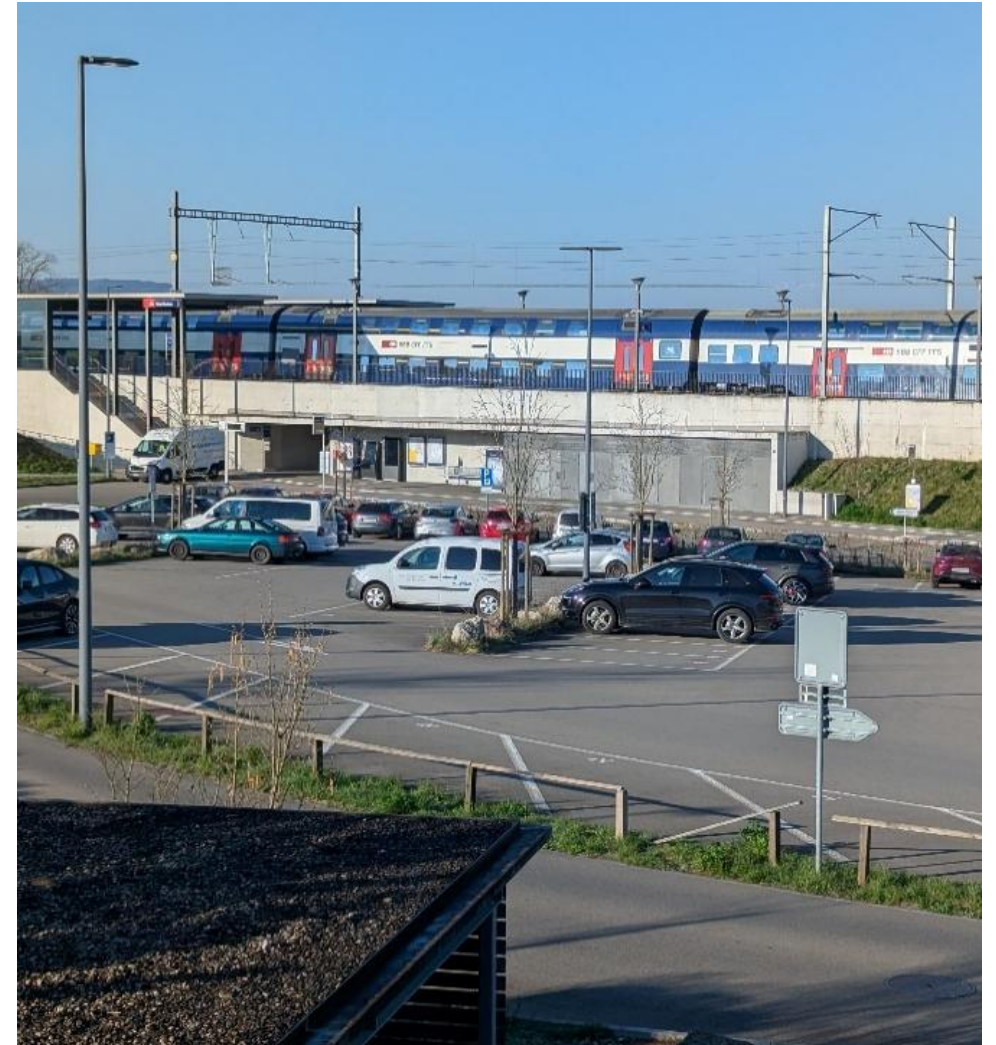
Alle Teilnehmenden der Tagung sind berechtigt, die Präsentationsfolien herunterzuladen und intern zu verwenden. Jegliche Weitergabe erfordert die Zustimmung der jeweiligen Referenten bzw. Referentin.

Tous les participants de la conférence sont autorisés à télécharger les diapositives de présentation et à les utiliser en interne. Toute diffusion nécessite l'accord de l'intervenant(e) concerné(e).

STANDORTPLANUNG VON VDS

Standortplanung aus den unterschiedlichen Blickwinkeln der Stakeholder

- Was sind die Erfolgsfaktoren in der Standortplanung?
- Welche Stolpersteine/Hürden bestehen?
- Welches sind gegenläufige Interessen und wie kann damit umgegangen werden?
- Was sind die grundlegenden Bedingungen für eine erfolgreiche Etablierung von VDS?
- Wann kann eine VDS als erfolgreich bezeichnet werden?
- Wann sind VDS für private Investoren interessant? Ist dies abhängig vom Planungsraum (Stadt/Land)?
- Was wünschen wir uns aus dem Bereich der Gesetzgebung / Verwaltung? Was würde die Standortplanung / Etablierung von VDS unterstützen?



STANDORTPLANUNG VON VDS

- Inhalt eines regionales Gesamtverkehrskonzepts als Weg zu Verkehrsdrehscheiben
- Rolle der Verschiedenen Akteure vom Kanton, Verkehrsunternehmen, Gemeinde, Nutzenden



STANDORTPLANUNG VON VDS

Verkehrsunternehmer:

- Gemeinsames Ziel muss definiert werden
- Flughöhe des Kantons auf die Gesamtsicht
- Herausforderung: Maximalforderung bei der Planung seitens Verkehrsunternehmen

Nutzersicht:

- Richtlinien, Baukasten, 90% Planung
- Potenzielle Nutzer mitdenken

Gemeinde, Region, Kanton:

- Herausforderung: Wer initiiert Verkehrsdrehscheiben? (kleinere) Gemeinden brauchen Unterstützung
- Gemeinden sollen aber auch initiieren können



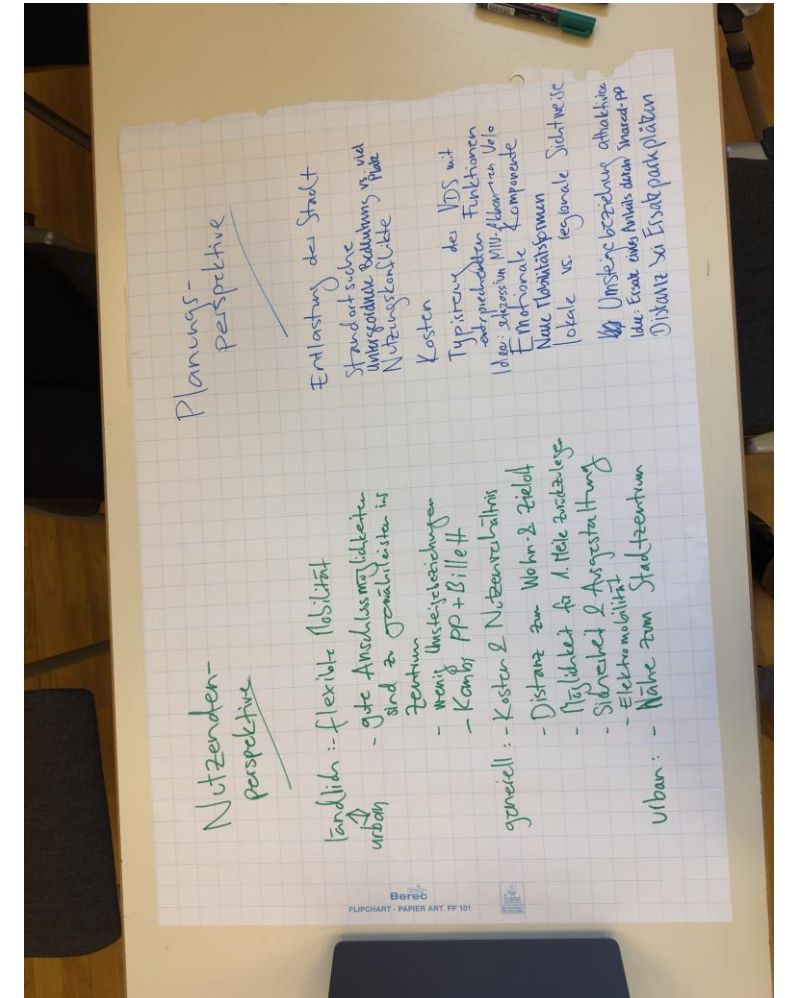
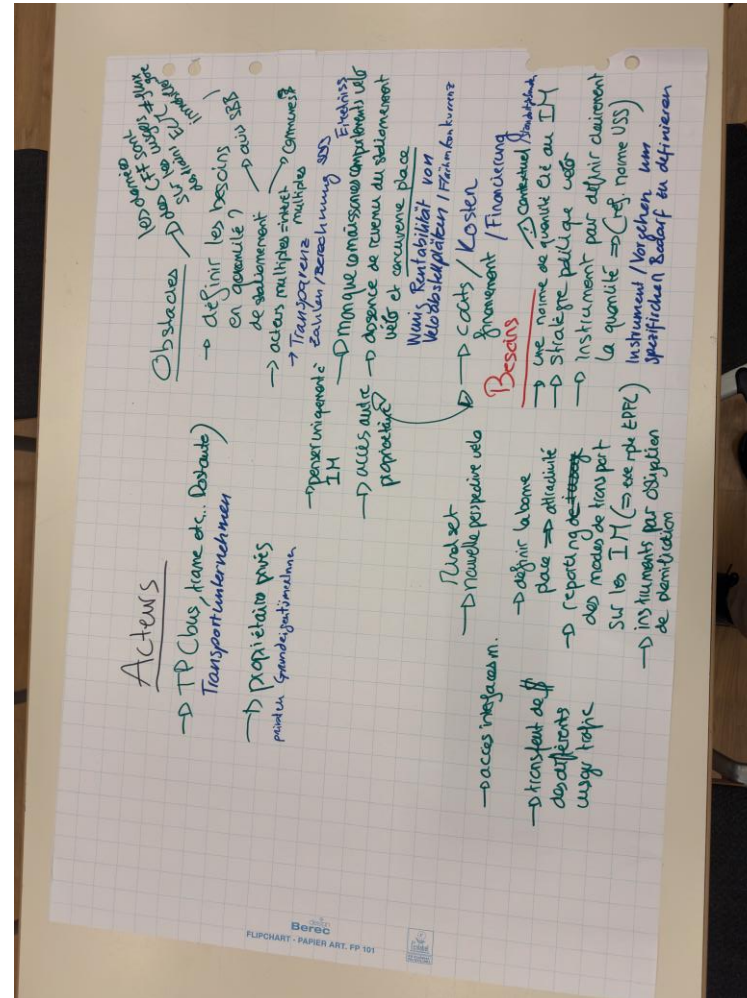
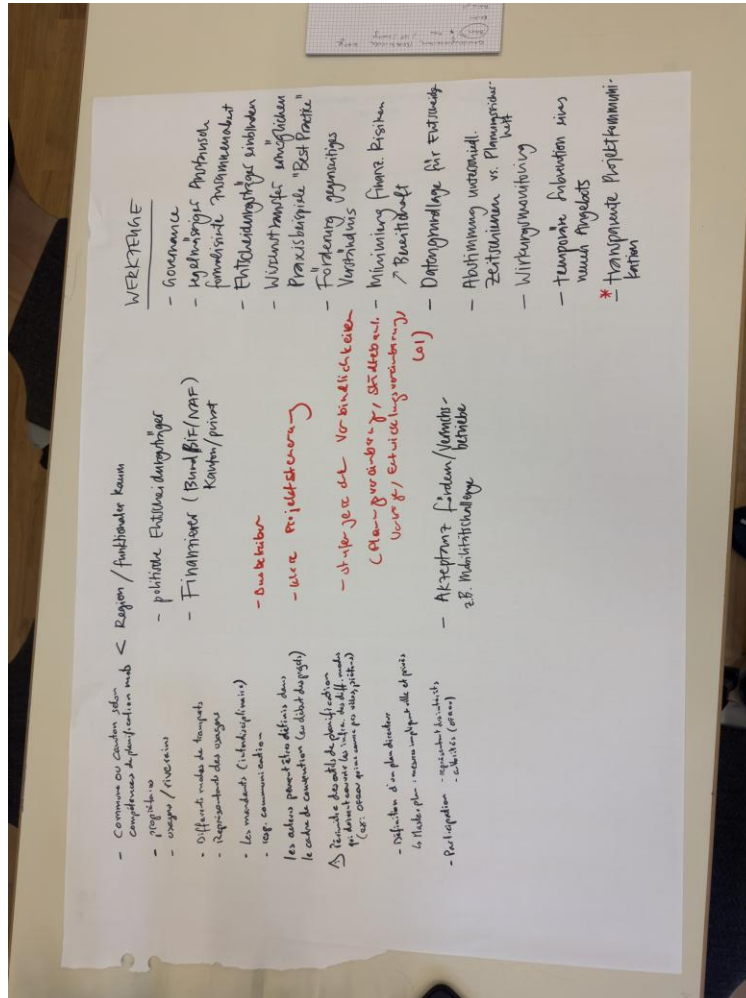
AUFGABENSTELLUNG

3 Fragen, 3 World Cafés:

- **1.** Wer sind die relevanten Akteure bei der Entwicklung der multimodalen Mobilität?
- **2.** Welche Rolle spielen Autoabstellplätze bei Verkehrsdrehscheiben? Ein Erfahrungsaustausch
- **3.** Angebot an qualitativ hochwertigen Fahrradabstellplätzen in ausreichender Menge bei Verkehrsdrehscheiben?



EINDRÜCKE WÄHREND DEM FORUM



ERKENNTNISSE

Velo:

- Schwierigkeiten bei der Finanzierung: verschiedene Akteure mit verschiedenen Interessen, Kein Konsens bei der tatsächlich benötigten Anzahl Velo-PP → Konsens über die benötigte Anzahl Velo-PP an VDS erstellen
- Nicht profitabel
- Ansatz: Umverteilung MIV-Finanzierung zu mehr Velo
- Monitoring: Zahlen über die Nutzung von VDS erheben

MIV / P+R an VDS:

- Die Rolle des Autos an Bf und VDS wird als zu hoch bewertet (Anteil Modal-Split und Platzverbrauch bzw. Konkurrenz zu anderen Nutzungen)
- Sehr emotionale Diskussionen schon bei kleinen PP-Abbauten → schwierige politische Diskussion

Akteure & Werkzeuge:

- Gemeinden, Region, Kanton, SBB, Transportunternehmen → klare Projektsteuerung und Lead notwendig!
- Stufengerechte Verbindlichkeiten über Planungsvereinbarungen und städtebaulichen Verträge
- Governane und Kommunikation

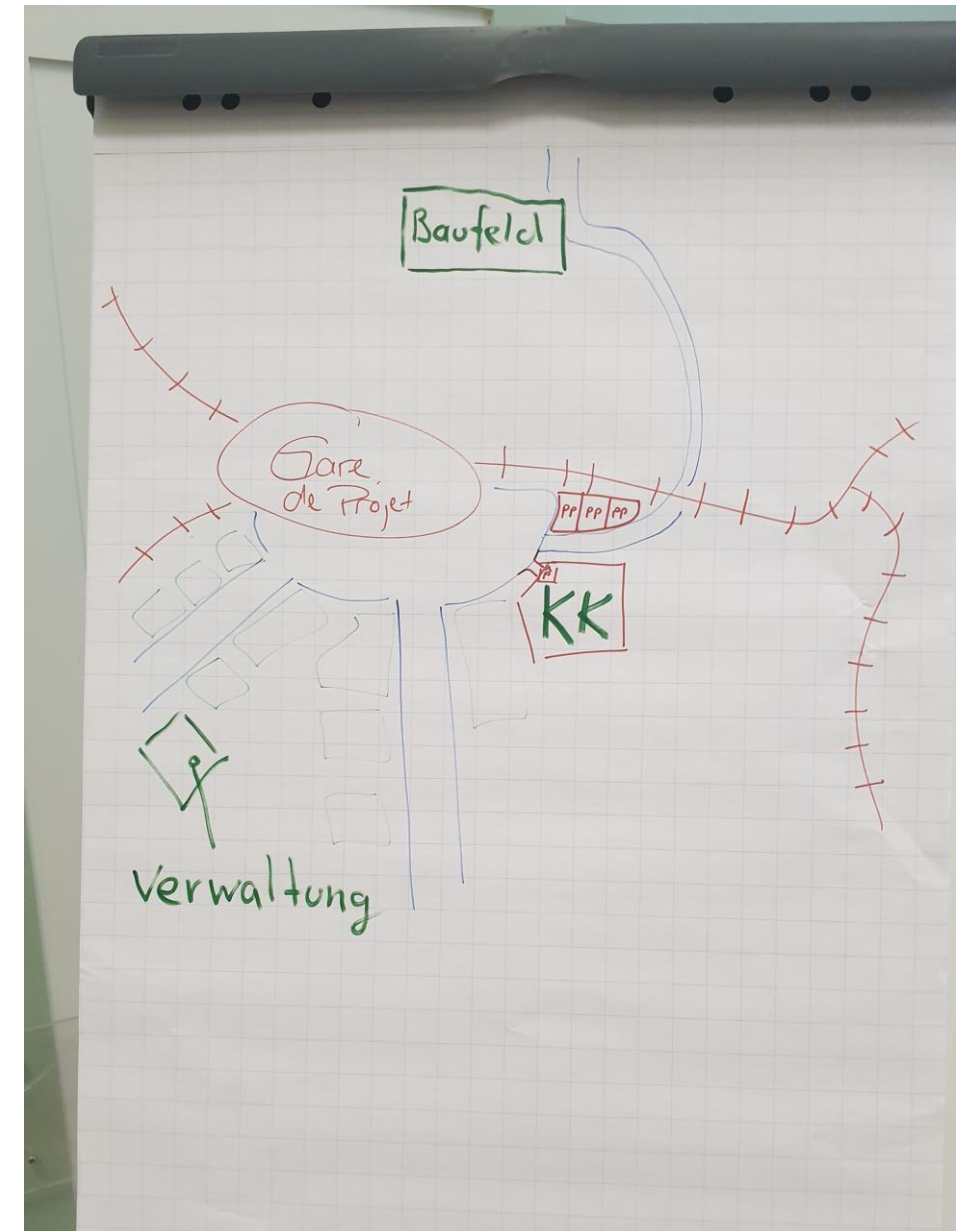
FORUM 4

WIE STEuern GEMEINDEN EINE UMWELTFREUNDLICHE VERKEHRSENTWICKLUNG MIT DEN MITTELN DES MOBILITÄTSMANAGEMENTS UND AUTOARMER QUARTIERE?



AUFGABENSTELLUNG

- **Ebenen betrachten:** VDS und Areale
- **Fallbeispiel:** fiktiver S-Bahnhof in einer Agglomerationsgemeinde, wo eine Siedlung besteht, Bauland verfügbar ist und der Bahnhof bisher etwas „vernachlässigt“ ist
- **Rollenspiel:** je eine Person pro Gruppe nimmt eine Rolle ein, beispielsweise:
 - **Gemeinde-Politiker:in**, die Rahmenbedingungen schaffen möchte für eine Entwicklung der VDS und des Areals um den Bahnhof
 - **Verantwortlicher der Gemeindeverwaltung** für Planungsprozesse
 - **Bauherr**, der eine neue, autoarme Siedlung (Wohnungen und Gewerbe) an der VDS bauen will
 - **Kanton / Region / Agglomeration**, die den Bahnhof als wichtige VDS der Region entwickeln möchte
 - **Unternehmen**, das am Bahnhof einen Standort (Bestand) hat



WAS WURDE BEHANDELT? PROBLEME?

- Politische Grenzen
- Spannungsfeld Verwaltung und Politik
- Politisches Umfeld (Wahlperioden)
- Bestehende Nutzungen -> die bleiben möchten
- Planungsgesetze/ Normen (rechtliche Machbarkeit)
- Partizipation (Akteure gleich behandeln) / Einsprachen
- Gemeinde kann Ziele definieren -> z.B Parkplatzreglement
- Gemeinde braucht ein strategisches Papier, um eine Geschichte erzählen zu können.
- Wo mit rechnen wir (Datengrundlagen)?
- Gemeinde als Vermittlerrolle
- Bedürfnisse der Bevölkerung
- Gemeinde <-> Kanton
- Zahlreiche Akteure am Bahnhof
- Unternehmen Angst vor der Reduktion von Parkfeldern

ERKENNTNISSE UND EMPFEHLUNGEN

- Nachhaltige Mobilität muss bereits in den Legislaturziele/ Leitbilder berücksichtigt werden.
- Ausbau Angebot -> ÖV vor Arealentwicklung
- Reglemente bilden bereits einen gesetzlichen Rahmen jedoch -> oft Ratlosigkeit
- Gemeinde kann Empfehlungen aussprechen (Beispiele nennen)
- Braucht eine übergeordnete Regelung (kantonale Regelungen)
- Wer PP plant erzeugt Verkehr
- Gute Kommunikation
- Koordination zwischen den Planungsebenen
- Wir müssen die Ausgangslage (Datengrundlage) kennen sowie die Prognosen.
- Parkplatzreglement hat eine grosse Wirkung